

Stadtnachrichten

DIENSTAG, 31. JULI 2018

VORMITTAG  27°

NACHMITTAG  32°

MORGEN  26°

EFZ SEITE 7

Inhalt

Eckernförde	7-9
Hüttener Berge	10
Schwansen.....	11
Dänischer Wohld	13
Regionalsport	26
Termine	27

Guten Morgen

Dann lieber Schokolade

Stracciatella war gestern. Jede Eisdiele, die was auf sich hält, hat heute neben den gängigen Sorten auch Geschmäcke wie Käsekuchen, Mozart-Praline oder Lakritz im Angebot. Einige Eisverkäufer nehmen den Trend zu verrückten Sorten aber auch etwas zu ernst. So gibt es etwa auch Eis aus Wurst, Tomaten oder mit Gorgonzola. Auf die Spitze getrieben hat es jetzt aber ein Eisverkäufer aus Schottland. Wegen seiner Liebe zur weißen Sauce stellt er seit kurzem sogar Eis aus Mayonnaise her. *yki*

Hier zu Hause

Sommerfest im Familienzentrum

ECKERNFÖRDE „Die Leichtigkeit des Sommers soll gefeiert werden“ – das ist die feste Vorgabe engagierter Frauen rund um das Familienzentrum Eckernförde. Am Mittwoch, 1. August, stellen die Damen von 18 Uhr bis 22 Uhr den Grill im Familienzentrum, Saxtorfer Weg 18b, zur Verfügung. Damit es ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Buffetvergnügen für alle gibt, sollte jeder etwas zu essen mitbringen. *ez*

Barrierefreie Stadtführung

ECKERNFÖRDE Eine barrierefreie Führung durch die Stadt bietet Carmen Greve am Mittwoch, 1. August, an. Treffpunkt ist der Tourist-Info-Punkt in der Kieler Straße 59 um 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die kostenpflichtige Stadtführung ist zwar barrierefrei, aber auch für alle Menschen geeignet, die keine Gehbehinderung haben. *ez*

Green Screen: Publikum als Preisjury

Das Naturfilm-Festival „Green Screen“ macht wieder Station in Eckernförde. Drei faszinierende Filme werden am 15. August im „Carls“ auf Carlshöhe gezeigt. Unsere Leser entscheiden dann über den sh:z-Publikumspreis.



FOTO: ASGEIR HELGESTAD

Von Gernot Kühl

ECKERNFÖRDE Zwei kleine Eisbären und ihre fürsorgliche Mutter – ein rührendes Bild. Die kleine Familie im arktischen Inselreich von Spitzbergen eroberte auch das Herz des Naturfilmers Asgeir Helgestad. Der liebevollen Bärenmutter gibt er den Namen Frost. Im Laufe der nächsten vier Jahre sucht der Norweger immer wieder nach ihr und ihren Jungen. Doch mit steigenden Temperaturen sorgt der Klimawandel für dramatische Änderungen im Lebensraum von Frost und ihrer Familie. Die ehemaligen Jagdgründe der Eisbären werden immer seltener, das Eis schmilzt rasant. Fjorde, einst monatelang von einer Eisdecke überzogen, sind nun eisfrei. Mit dem Rückgang des Eises verschwinden die Ruheplätze und Kinderstuben der Robben und mit ihnen die Nahrungsgrundlage der Eisbären. Frost muss immer weitere Strecken zurücklegen...

Der Film „Auf Wiedersehen Eisbär – Mein Leben auf Spitzbergen“ läuft im Rahmen des Green-Screen-Festivals als Wettbewerbsbeitrag für den vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (sh:z) ausgelob-

ten Publikumspreis, der mit 1000 Euro dotiert ist und im Rahmen der Preisverleihung am 15. September in der Stadthalle übergeben wird.

Unsere Leser haben die Wahl – und zwar am Mittwoch, 15. August, um 18 Uhr im „Carls“ auf Carlshöhe. Dort stehen 280 Plätze zur

Verfügung. Wer eine der begehrten Karten für den Publikumspreis (siehe Info-Box) ergattern möchte, sollte sich möglichst schnell an das EZ-Kundencenter in der Kieler Straße 55 wenden – dort werden die 280 Tickets ab sofort nach dem Motto „Wer zuerst kommt ...“ kostenfrei ausge-

geben.

Ein weiterer Film, der ins Rennen um den sh:z-Publikumspreis geht, ist „Der kleine Panda – verborgen im Himalaya“ von Axel Gebauer: Der Große Panda mit seinem auffälligen schwarz-weißen Fell ist weltberühmt. Nur wenige hingegen kennen seinen Vetter, den Kleinen oder Roten Panda, der zu den schönsten Tieren der Welt zählt. In manchen Regionen Nepals heißen sie „Bambusfresser“: „Ponja“. Daraus wurde „Panda“. Sie bilden eine eigene Familie im Tierreich. Verborgen in den dichten Rhododendronwäldern und Bambusdschungeln des Himalaya führt der Kleine Panda ein äußerst verstecktes Leben, das bisher nur selten gefilmt werden konnte. Das Filmteam folgt einem Weibchen, das gut geschützt in einer Baumhöhle sein Junges zur Welt gebracht hat. Erst nach vier Wochen beginnt das Kleine in der Höhle herumzukrabbeln. Es ist das erste intime Filmporträt, das es über die Roten Pandas gibt. Inmitten eines mystischen Bergreiches mit seinen ungewöhnlichen Bewohnern ist der Zuschauer hauptnah dabei, wenn die Pandamutter zum ersten Mal ihr Junges aus der Höhle in die Wälder

des Himalaya führt.

Ebenfalls aus Deutschland stammt der Streifen „Wunderwelt Schweiz – Das Tessin“ von Mi-Yong Brehm. Von der rauen Bergwelt der Tessiner Hochalpen bis ins liebliche Muggiotal im südlichsten Teil des Tessins steckt kein anderer Kanton der Schweiz so voller Kontraste. Der Film zeigt in farbenprächtigen Bildern die ganze Vielfalt: Herausragende Tieraufnahmen wie die Balztänze der Haubentaucher oder die Flugkünste der Rauchschwalben lassen den Zuschauer staunen und entführen ihn in eine der zauberhaftesten Regionen der Schweiz. Vom Murmeltier zur Smaragdeidechse – die Tierwelt des Tessins ist bunt und abwechslungsreich.

Alle drei Wettbewerbsbeiträge haben eine Länge von etwa 50 Minuten. Inklusive einer Pause dürfen sich die Zuschauer auf rund drei Stunden Filmgenuss einstellen. Die Zeit dürfte angesichts der großartigen Bilder und spannenden Geschichten wie im Flug vergehen. Und man wird auch eine Antwort auf die spannende Frage finden, ob der letzte Versuch von Asgeir Helgestad, „seine“ Bärin wiederzufinden, von Erfolg gekrönt sein wird.



Diese Smaragdeidechse im Tessin hat eine lange Evolutionsgeschichte hinter sich. FOTO: ALEXANDRA UND STEFFEN SAILER



Eines der schönsten Tiere der Welt – der weithin unbekannte Kleine oder Rote Panda. FOTO: AXEL GEBAUER

SH:Z-FILMTOUR: KARTEN IM KUNDENCENTER

Am Mittwoch, 15. August, werden die drei zur Wahl stehenden Filme um 18 Uhr im „Carls“ auf Carlshöhe gezeigt. Auf einer Stimmkarte, die gleichzeitig Eintrittskarte ist, können die Zuschauer ihren Lieblingsfilm wählen – wie in den weiteren 13 Spielorten im Land. Der Film mit den landesweit meisten

Stimmen wird bei der Preisverleihung am 15. September in der Eckernförder Stadthalle mit dem vom sh:z ausgelobten Publikumspreis geehrt. Karten für die Vorstellung in Eckernförde gibt es ab sofort im EZ-Kundencenter, Kieler Straße 55, Tel. 04351/9008-2484.

Brandstiftung nahezu ausgeschlossen

ECKERNFÖRDE Der vor einer Woche bei einem Brand im Bauwagen umgekommene Mann auf dem Gelände des „Borby Hof“ ist wahrscheinlich tatsächlich ein 34-Jähriger aus Süddeutschland, der auf dem Gärtnerhof gearbeitet hat. Davon geht die Kriminalpolizei aus. „Er ist seit dem Brand

verschwunden, und niemand anderes wird vermisst“, sagt Robert Biesel von der Kriminalpolizei Eckernförde. Gewissheit werde es jedoch erst nach einer DNA-Analyse geben, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Festgestellt werden konnte zudem, dass sich das Feu-

er von innen nach außen ausgebreitet habe. Nach Kenntnis der Kriminalpolizei hat es in dem Bauwagen eine Gasanlage gegeben, der Wagen sei durch Kerzen erleuchtet worden, und der Verstorbene sei Raucher gewesen. Die Obduktion hat ergeben, dass er eine tödliche Menge Kohlenmonoxid

im Blut hatte. Wie genau der Brand entstanden ist, kann jedoch nicht festgestellt werden. „Es ist aber nahezu auszuschließen, dass eine fremde Hand im Spiel war“, so Biesel. So gebe es auch keine Hinweise auf eine gewalttätige „Einwirkung auf den Körper“ vor dem Tod des Verstorbenen. *ape*



Das Feuer ereignete sich in der Nacht vom 23. auf den 24. Juli. FOTO: THOMAS HOY